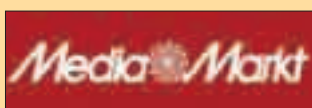


KARRIERE



im Wochenblattland



WOCHENBLATT

AUSGABE 2013 • Preis: unbezahlbar

WERTVOLLE ERFAHRUNG IM AUSLAND

JUNGE KFZ-MECHATRONIKERIN LERNT MIT »GO.FOR.EUROPE« IN ENGLAND



Dank »Go.for.europe« konnte die Singener Kfz-Mechatronikerin Iris Bohnenstengel die Arbeit in einer Autowerkstatt in Birmingham kennenlernen.

»Jugendliche, die bereits während ihrer Ausbildung durch ein Praktikum im Ausland Sprachkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen und ein Verständnis für die Belange anderer Länder erwerben, sind für Arbeitgeber besonders interessant. Die Unternehmen profitieren von den internationalen beruflichen Erfahrungen ihrer Auszubildenden«, wirbt der stellvertretende Ministerpräsident Baden-Württembergs Nils

Schmid (SPD) für einen Auslandsaufenthalt von Azubis.

Ein Auslandsaufenthalt kann bei einer dreijährigen Ausbildung bis zu neun Monate dauern. In Baden-Württemberg gibt es für Auszubildende eine Vielzahl von Projekten, die ein Praktikum im Ausland ermöglichen und neben Verlauf auch über Kosten, Versicherung oder Ausbildungsvergütung informieren. Die drei wichtigsten hiesigen Programme sind »Euregio-Zertifikat«, »xchange« und »Go.for.europe«.

Das »Euregio-Zertifikat« richtet sich an Bewerber aus der Hochrheinregion, die für vier Wochen im Nachbarland Schweiz oder Frankreich ein Praktikum absolvieren wollen. »Xchange« richtet sich an Auszubildende aller Bereiche aus Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheitswesen ab dem zweiten Lehrjahr.

Das umfangreichste Angebot für Auslandspraktika bietet die Servicestelle »Go.for.europe«. Angesprochen sind Auszubildende im dualen Berufsausbildungssystem in allen Branchen, wobei das erste Ausbildungsjahr abgeschlossen sein sollte. Zielregionen sind England, Irland, Spanien, Italien, Frankreich. Von den vier Wochen entfällt eine Woche Intensivsprachkurs vor Ort und drei Wochen Betriebspraktikum in Vollzeit.

Nach eigener Internetrecherche konnte die Singener Kfz-Mechatronikerin Iris Bohnenstengel mithilfe von »Go.for.europe« England kennenlernen. Sie war hochmotiviert und ein wenig aufgeregt, wie die Automechaniker aus England wohl eine Frau in einem Männerberuf aufnehmen würden, zumal sie der Sprache nicht mächtig war. Auch wenn die Werkstatt in Birmingham die

junge Frau in puncto Sauberkeit und Ordnung nicht an das Autohaus in Singen erinnerte, konnte sie sich dank der netten Arbeitskollegen rasch einleben. Sie wurde relativ schnell in die Arbeit integriert und durfte bei der Fehlersuche oder Wartungen an Fahrzeugen mithelfen.

Statt wie in Deutschland mit dem Auslesen von Fehlerspeichern und dem Prüfen von Sensoren und Aktoren, arbeitete sie in England viel mit dem Multimeter. Im Vergleich zum Arbeiten in Deutschland gab es auch sonst einige Unterschiede, ohne dass in England schlechtere Qualität abgeliefert würde. Die Briten gehen die Sache einfach ganz anders an, weiß die junge Frau zu berichten.

Die sprachlichen Hürden meisterte Iris Bohnenstengel mit ein bisschen Wille und Zeichensprache. Ganz im Gegenteil - gerade bei deutschen Autos konnte die Kfz-Mechatronikerin ihren englischen Kollegen unter die Arme greifen, da viele Programme oder Anleitungen in deutsch geschrieben waren.

Neben der fachlichen Erfahrung, die sie mit ihrem Praktikum in Birmingham erworben hat, will Iris Bohnenstengel die persönlichen Erfahrungen und Kontakte nicht missen. Zudem fühlt sich die Kfz-Mechatronikerin nach ihrem Auslandsaufenthalt in ihrem Heimatbetrieb selbstständiger und selbstbewusster und geht deshalb mit neuen Situationen offener und anders um als vor ihrem Aufenthalt.

Dank »Go.for.europe« konnte die Singener Kfz-Mechatronikerin Iris Bohnenstengel die Arbeit in einer Autowerkstatt in Birmingham kennenlernen.

Handwerksqualität »made im Hegau«

Homburger

Möbelwerkstätte seit 1934

Wir bilden aus!

- Schreiner
- Bachelor of Engineering Holztechnik – Möbel- und Innenausbau

78247 Hilzingen · Obere Gießwiesen 7
Fon: +49 (0) 77 31.99 75-5 · Fax: +49 (0) 77 31.99 75-99
info@moebelwerkstaette.eu · www.moebelwerkstaette.eu

Ausbildung zum

METALLBAUER(IN)

Fachrichtung Konstruktionsmechanik.

Langweilig wird's garantiert nie als Konstruktionsmechaniker bei Ziegler & Dietrich e. K. Denn hier bist du an der Herstellung und Montage von Fenstern, Türen, Brandschutzelementen, Wintergärten und Sonderkonstruktionen beteiligt. Die Informationen für die zu fertigenden Werkstücke und Fertigungsschritte entnimmst du aus Plänen und Zeichnungen. Zur Herstellung der Werkstücke gehören die verschiedensten Arbeitsschritte, weswegen handwerkliches Geschick unbedingt Voraussetzung ist, alles Weitere lernst du während der Ausbildung. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre und findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt.

Deine aussagekräftige Bewerbung sendest du bitte an:
Ziegler & Dietrich e. K., Aluminiumstraße 61,
78224 Singen oder an info@ziegler-dietrich.de

Bewerben Sie sich jetzt für eine **Ausbildung 2014** zur/m

- **Bachelor of Arts (B. A.)** – Gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst. Die Zulassung ist bei der Hochschule Kehl zu beantragen. Näheres unter www.hs-kehl.de.
- **Verwaltungsfachangestellte/r** – Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung
- **Anerkennungspraktikant/in** – für den Beruf Erzieher/in

Wir bieten Ausbildungsplätze Ihre Zukunft liegt uns am Herzen! Herzlich willkommen bei der Stadt Engen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bis zum **01. Oktober 2013** bei der Stadtverwaltung Engen, Personalstelle, Hauptstraße 11, in 78234 Engen. **Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

WELCHER BERUF PASST ZU MIR?



Diese Fragen zählen zu den wichtigsten im Leben junger Erwachsener: Welchen Beruf möchte ich ergreifen? Welcher

Beruf passt zu mir?

Die Antworten darauf werden bei ständig wachsenden Angeboten an Lehrberufen und Studienmöglichkeiten nicht einfacher. Mit der Entscheidung über den künftigen beruflichen Werdegang wird ein völlig neuer Weg im Leben eingeschlagen, der die weitere Zukunft bestimmt.

Deshalb sind die Überlegungen im Vorfeld der Berufswahl umso wichtiger. Denn der Ideal-Job sichert nicht nur den Lebensunterhalt, sondern bringt auch Freude und Erfüllung.

Unabhängig von der Vielzahl an Möglichkeiten sollte sich der Berufsstarter über seine eigenen Begabungen und Interessen klar werden. Seine Fähigkeiten, seine Stärken und Schwächen erkennen - und sich auch auf sein Bauchgefühl verlassen.

Wäre eine Handwerkslehre das richtige für

mich? Interessieren mich eher kreative oder soziale Aufgaben? Liegt mir der Umgang mit Menschen oder tüftel ich lieber am Computer? Soll ich mein Wissen doch noch mit einem Studium vertiefen oder möchte ich bei einem BA-Studium die Praxis mit der Theorie verbinden?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, sollten junge Erwachsene Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen. Dies kann von Seiten der Schule, der Agentur für Arbeit, über Checklisten bis hin zu seriösen Coaching-Tests geschehen. Kristallisiert sich ein Berufsfeld heraus, beginnt die Suche nach der passenden Ausbildungsmöglichkeit verbunden mit möglichen Weiterbildungen. Am meisten erfährt man über seinen Traumberuf im direkten Gespräch im eigenen Umfeld und mit einem Schnupperpraktikum vor Ort. Ausbildungsalltag und Berufsprofile werden auch im Internet unter www.planet-beruf.de und www.berufe.tv aufgezeigt.

Eine Auswahl an interessanten Ausbildungsberufen, Studiengängen und Karrieremöglichkeiten möchte das WOCHENBLATT in KARRIERE vorstellen. Schauen Sie mal rein!

Ute Mucha,
Redaktion WOCHENBLATT

INHALT

- Ein Beruf mit viel Geschmack S. 4
- Ausbildung mit Premium-Zertifikat S. 6
- Zwei Wege zum Traumjob S. 8
- »Hier bin ich Mensch...« S. 10
- Ein Ass in der Ausbildung S. 12
- Mehr erfahren oder warum die besten Informationen immer aus erster Hand kommen S. 14
- Allrounder in Aktion S. 16
- »Cool bleiben, wenn es hektisch wird S. 18
- Nah am Menschen S. 20
- Vertrauen in der Alterspflege S. 22
- Die Weiche schon beim Start richtig gestellt S. 24
- Eine »Meisterhafte« Karriere S. 26
- Karriere mit Lehre S. 28
- Erstklassige Rahmenbedingungen fürs Handwerk S. 30
- Mehr als Ziegel verlegen S. 31

KARRIERE

im Wochenblattland

IMPRESSUM:
»KARRIERE« erscheint im Verlag
 Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG,
 Postfach 320, 78203 Singen
Geschäftsführung: Carmen Frese-Kroll,
 V.i.S.d.L.p.G
Verlagsleitung: Anatol Hennig
Redaktionsleitung: Oliver Fiedler
Bilder: Redaktion, die beteiligten
 Unternehmen und Fotolia.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
 Auflage: 30.000 Exemplare

Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.
 Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages verwendet werden.

WOCHENBLATT

AUGUST 2015 Preis unbezahlbar

EIN BERUF MIT VIEL GESCHMACK

FLEISCH IST MEHR ALS NUR EIN NAHRUNGSMITTEL



Ein Job nahe am Menschen und mittendrin im Leben: Elina Magomedow arbeitet als gelernte Einzelhandelskauffrau im »aach-Center« in Stockach. Einen Job im Lebensmittelhandel kann sie nur empfehlen.

Mhhh. Lecker. Verlockende Düfte schwirren durch die Luft. Der Geruch von Gegrilltem. Ein Geruch, der Appetit macht. Und Lust auf mehr. Aber nur, wenn das Grillgut wirklich richtig saftig zubereitet ist. Das ist eine Kunst für sich – eine Kunst, die ein Fleischereifachverkäufer aus dem Effeff beherrscht. Er ist der König am Grillstand und damit Chef auf vielen Partys. Doch die Ausbildung, die etwa beim »aach-Center« in Stockach absolviert werden kann, hat noch viel, viel, viel mehr zu bieten.

Denn eine Ausbildung im Lebensmittelhandel ist eine Ausbildung mit viel Geschmack, die auch einen »geschmackvollen« Beruf ermöglicht, weiß Elina Magomedow.

Die 21-jährige Einzelhandelskauffrau aus Stockach hat ihre Lehre beim »aach-Center« mit sehr guten Noten abgeschlossen und arbeitet nun als ausgebildete Kraft in dem Lebensmittelmarkt. Eigentlich, verrät die aufgeschlossene junge Frau, wollte sie ja beruflich in Richtung Modedesign gehen, doch dann kam sie auf den Geschmack. Nach dem Hauptschulabschluss besuchte sie das Berufsvorbereitungsjahr (BEJ) am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ),

machte dabei ein Praktikum im Einzelhandel und fand Gefallen daran. Sie packte die dreijährige Ausbildung zur Einzelhandelskauf-



Workshops im »aach-Center« vermitteln Tipps und Tricks fürs Grillen. Doch der Fleischereifachverkäufer hat das nicht nötig – er kann schon von Berufs wegen bestens mit Fleisch umgehen.

frau mit Elan, Einsatz und Engagement an – und hat ihre Entscheidung keinen Tag bereut. »Ich komme mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt, und ich freue mich, wenn ich ihnen weiterhelfen kann«, beschreibt sie einen Teil ihres Tätigkeitsfeldes. Beratung, die Beantwortung von Fragen, die Arbeit mit den Kunden und auch das Lob danach tun Elina Magomedow gut. Und sie ist überzeugt: »Alle Kunden gehen zufrieden aus dem Laden.« Aber ein Job im Lebensmittelhandel hat ihrer Ansicht nach noch viel mehr Vorteile: Genervtes Auf-die-Uhr-sehen, Langeweile am Arbeitsplatz, das Zählen von Minuten, das krampfhaftes Herbeisehen des Feierabends – das gibt es bei ihr nicht. Denn es gibt immer etwas zu tun. Es ist immer etwas los. Es ist immer für Abwechslung gesorgt. Daher zieht Elina Magomedow ein positives Fazit: »Ich hatte noch nie Grund zum Meckern – weder in der Ausbildung noch danach. Ja, ich komme sehr gerne zur Arbeit.« Und sie weiß es zu schätzen, dass ihr Arbeitgeber ihr nach der Ausbildung verlockende Fortbildungsmöglichkeiten wie etwa das JuniorenAufstiegsprogramm (JAP) bietet.

....nah und gut Sulger...einfach besser!

STARTE

KARRIERE

DEINE

JETZT!



Du suchst eine Ausbildung?
Bei uns bist Du genau richtig!

www.karriere.edeka-sulger.de

AUSBILDUNG MIT PREMIUM-ZERTIFIKAT

DIE SPARKASSE SINGEN-RADOLFZELL SETZT AUF VIELFALT UND QUALITÄT



Eines der Azubiprojekte der Sparkasse Singen-Radolfzell: »Kochen für die Singener Tafel«.

Kundennähe und gute Beratung sind das Leitprinzip der Sparkasse Singen-Radolfzell. Als Marktführer unter den Kreditinstituten in der Region Hegau-Untersee ist eine hochwertige Ausbildung einer der Grundsteine für eine hohe Qualität in der Kundenberatung. Hochwertig ist die Ausbildung auch deshalb, weil es nicht allein auf die fachlichen Fähigkeiten der Nachwuchskräfte ankommt, sondern auch auf die sozialen und methodischen Kompetenzen.

Die Sparkasse Singen-Radolfzell bildet im Berufsbild des Bankers in drei unterschiedlichen Ausprägungen aus – je nach Vorqualifikation des Bewerbers:

Zur Bankkaufmann/-frau (Dauer 2,5 Jahre; Voraussetzung: mittlere Reife),

zur Finanzassistent/-in (Dauer: 2 Jahre; Voraussetzung: Abitur) und zum

Bachelor of Arts (Dauer: 3 Jahre, Voraussetzung: gutes bis sehr gutes Abitur) mit einem Studium an der dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen (Fachrichtung Bank) oder Lörach (Fachrichtung Finanzdienstleistungen).

Die Ausbildung findet dabei in der Praxis in fast allen wichtigen Bereichen unseres Hauses statt und wird ergänzt durch die fachtheoretische Wissensvermittlung an der kaufmännischen Berufsschule in Radolfzell beziehungsweise an der dualen Hochschule. Innerbetriebliche Schulungen zu Vertriebsthemen, die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und zahlreiche Azubi-Projekte runden die Ausbildung unserer Nachwuchsbanker ab.

Der TÜV Hessen zeichnete die Sparkasse Singen-Radolfzell als bisher einziges Unternehmen in Baden-Württemberg für ihre hervorragende Ausbildungsqualität mit dem Siegel »PREMIUM Ausbildung« aus.

Für uns ist das ein schöner Beweis unserer hohen Ausbildungsgüte, auf den wir stolz sind.

Auch unsere Azubis sind davon überzeugt: »... abwechslungsreich und macht mir sehr viel Spaß«, findet Martina Bohl

»... für mich der perfekte Start ins Berufsleben«, meint Nazareno Daniele

»...die Ausbildung bietet sehr viele Möglichkeiten. Ich bin bei der Sparkasse Singen-Radolfzell nicht nur einer von vielen«, so Sebastian Rieger

»... sehr vielseitig, da ich Einblicke in fast alle Abteilungen bekomme und somit den gesamten Geschäftsablauf verstehe«, weiß Nathalie Pomper

Weitere Informationen findet Ihr unter www.spk-sira.de/ausbildung. Hier geht's auch zur Online-Bewerbung. Das Einstellungsverfahren für die Ausbildungsplätze ab August 2014 läuft bereits.

Für Fragen sind Sebastian Hausendorf (Telefon 07731/821-1245) und Christian Theofilidis Ansprechpartner (Telefon 07731/821-1240).

Also: Bleibt am Ball – mit einer Ausbildung bei der Sparkasse Singen-Radolfzell.

Bleib am Ball ...

... mit einer Ausbildung bei der
Sparkasse Singen-Radolfzell.



Sparkasse
Singen-Radolfzell

Gut beraten. Gut für Hegau und Untersee.

Bewirb dich jetzt unter
www.spk-sira.de



ZWEI WEGE ZUM TRAUMJOB

MAIKA HEIL UND CHRISTOPH ALFF SPRECHEN ÜBER IHRE NOCH JUNGE KARRIERE BEI »ZWEIRAD JOOS«

Unterschiedlicher hätten ihre beruflichen Karrieren nicht beginnen können – doch am Ende haben sie eines gemeinsam: Maika Heil und Christoph Alff haben ihren Traumjob bei »Zweirad Joos« in Radolfzell gefunden. Und noch eine Gemeinsamkeit zeichnet die beiden jungen Radolfzeller aus: Ihr Chef An-

dreas Joos ist auf ihre bisherige Entwicklung im Betrieb mehr als stolz. Im großen WOCHENBLATT-Interview erzählen die 25-jährige Verkaufsleiterin und der 26-jährige stellvertretende Geschäftsführer über ihre Anfänge und Ziele in der Zweiradbranche und lassen ihre Lehrjahre Revue passieren.

WOCHENBLATT: Welche Beweggründe waren für Euch ausschlaggebend, um sich für eine Tätigkeit in der Zweiradbranche zu entscheiden? Schlägt Euer Herz auch im Privaten für Bikes, Sättel und Pedale?

HEIL: Wenn ich ehrlich bin, hatte ich vor meiner Ausbildung so rein gar nichts mit Fahrrädern zu tun.

Jetzt ist das allerdings völlig anders: Bereits meine Anfänge als Kauffrau bei »Joos« haben mich die Branche mit anderen Augen sehen lassen. Der Job ist nicht so steif. Es passierte eigentlich immer was, schließlich ist es ja nicht so, dass man hier nur Fahrräder verkauft.

Mittlerweile bin ich aus Leidenschaft zu

meinem Beruf ganz auf Fahrräder umgestiegen. Ein Auto besitze ich nicht mehr.

ALFF: Ich bin den komplett anderen Weg gegangen, denn ich bin durch mein Hobby zum Job gekommen. Mountainbiken war schon immer meine Passion. Eines Tages bin ich einfach nach einer Tour total ver-

dreckt im Laden gestanden und habe nach einem Aushilfsjob, um mein Studium finanzieren zu können, gefragt. So entstand auch der Kontakt zu meinem Chef Andreas Joos.

Im Endeffekt habe ich alle Stationen von der technischen Aushilfe bis zum stellvertretenden Geschäftsführer in Radolfzell durchlaufen.

WOCHENBLATT: Was waren die Inhalte einer Ausbildung bei

»Joos«? Hattet Ihr Lieblingsschwerpunkte?

HEIL: Vieles muss man im Laufe der Ausbildung durchlaufen: Vom Verkauf, über den Onlinebereich bis hin zur Werkstatt. Heute bin ich immer noch am liebsten in der Bekleidungsabteilung, denn dort liegen meine Anfänge. Das ist mein Baby. Jedes Teil, das dort hängt, habe ich selbst aus-

gesucht. Bereits im zweiten Lehrjahr wurde dies mein Schwerpunkt.

ALFF: Eigentlich sind wir alle »Allrounder«, beispielsweise spielt im Verkauf die technische Komponente ebenso eine Rolle wie das Verhandlungsgeschick. Auch dort sollten kleine technische Reparaturen wie eine Lenkereinstellung durchgeführt werden. Allerdings besteht bei uns jederzeit die Möglichkeit, sich im Laufe der Ausbildung für einen Bereich zu spezialisieren.

WOCHENBLATT: Was muss ein Azubi mitbringen, um sich für eine Anstellung im Zweiradbereich zu empfehlen?

ALFF: Man muss auf jeden Fall Interesse an

der Materie haben. Des Weiteren spielen Zuverlässigkeit und Eigeninitiative bei uns eine große Rolle. Schließlich bekommt bei uns jeder Azubi einen eigenen Zuständigkeitsbereich, für den er nach Absprache vom Einkauf bis zur Präsentation eigenverantwortlich ist.

Zudem sollte der Hunger auf Informationen vorhanden sein. Und natürlich geht es ohne jegliches technisches Verständnis nicht, denn ein Azubi muss während seiner Ausbildung natürlich auch in die Werkstatt reinschnuppern. Aber die Chancen sind riesig: Die Bike-Welt befindet sich ständig im Wandel. Jeder, der mit dem Gedanken spielt, sich bei uns ausbilden zu lassen, der kann gerne vorbeischaun und einfach mal in die Materie reinschnuppern. Auch die Zeit bis zur Ausbildung kann bei uns durch Praktika oder Aushilfsjobs überbrückt werden.

WOCHENBLATT: Wie reagieren Familie und Freunde auf Eure Berufswahl?

HEIL: Soweit es in meiner Familie ein Problem rund ums Fahrrad gibt, wird sofort ein S.O.S. an mich gesendet.

Ich persönlich kann mit Stolz sagen, dass die Entscheidung, sich bei »Zweirad Joos« ausbilden zu lassen, die richtige war. Das hat von Anfang an gepasst.

WOCHENBLATT: Hat man in der »Bike-Männerwelt« als junge Frau mit Vorurteilen zu kämpfen?

HEIL: Ständig. Ich muss hier Tag um Tag meine Frau stehen – aber gerade das macht mich nur noch ehrgeiziger.

WOCHENBLATT: Was kommt auf die Zweiradbranche in den kommenden Jahren zu? Wohin gehen die Trends?

ALFF: Im Zuge der E-Bike-Einführung ist ein komplett neuer Markt entstanden. Viele Pendler haben nun die Möglichkeit, das E-Bike als Zug- und Autoersatz zu verwenden. Elektromobilität setzt sich auch bei uns im Betrieb immer mehr durch. In diesem Bereich ist die Fahrradindustrie viel weiter als die Automobilbranche.

WOCHENBLATT: Zum Schluss mal ganz ehrlich: Muskelkraft oder E-Bike?

HEIL: Tendenziell eher Muskelkraft, aber eine E-Bike-Tour über die Höri macht unheimlich Spaß.

ALFF: Muskelkraft, sonst würde ich keinen Radsport betreiben. E-Bikes können aber vielen Menschen eine Rückkehr zur Mobilität verschaffen.



Zwei Wege, eine Gemeinsamkeit: Maika Heil und Christoph Alff haben ihren Traumjob bei »Zweirad Joos« in Radolfzell gefunden. Auch wenn ihre Anfänge nicht unterschiedlicher hätten sein können.



Radolfzell | Konstanz | Gottmadingen

» **2.000 m² Ausstellungsfläche mit
RIESIGER AUSWAHL** in Radolfzell

» **Süddeutschlands GRÖSSTE
E-BIKE-AUSWAHL** mit über
20 MARKENHERSTELLERN

» **LAGERVERKÄUFE** in
Konstanz und Gottmadingen

» **AUSBILDUNGSBETRIEB**
Jetzt bewerben!

» **GROSSE LEIHRADFLOTTE**
mit über **300 Leihrädern** und
60 Leih-E-Bikes

» **ONLINE-SHOP**
www.fahrradlagerverkauf.com

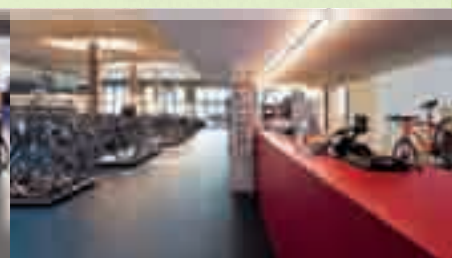
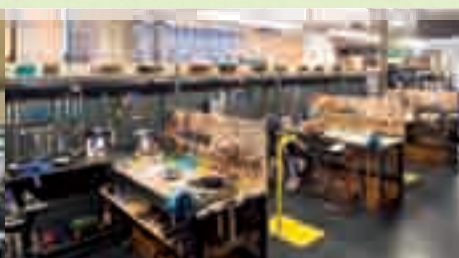
» **SEGWAY-TOUREN**
am Bodensee unter
www.segs-am-see.de



Zweirad Joos GmbH & Co.Kg
Schützenstr. 11
78315 Radolfzell
Fon + 49 (0) 7732 / 8236 80

Lagerverkauf Konstanz
Am Dachsberg 12
78479 Reichenau Waldsiedlung
Fon + 49 (0) 7531 / 807 6718

Lagerverkauf Gottmadingen
Industriepark 301
78244 Gottmadingen
Fon + 49 (0) 7731 / 976 19 43



»HIER BIN ICH MENSCH...«

KATHARINA BAUMGÄRTNER HAT IHREN WEG BEI »DM« EINGESCHLAGEN



Katharina Baumgärtner hat bei »dm-drogeriemarkt« ein duales Hochschulstudium absolviert. Seit Mai leitet sie die Filiale in der Singener Innenstadt. swb-Bild: stm

Klar, auch Katharina Baumgärtner hat zunächst von anderen Berufen geträumt. »Als ich klein war, wollte ich wie die meisten Mädchen Tierärztin oder Schauspielerin werden«, sagt sie lachend. Aber damit war auch schnell wieder Schluss. Spätestens mit 16 trat nämlich ein anderer Traum in den Vordergrund. Die junge Gymnasiastin verdiente sich neben der Schule ihr erstes Geld, in Konstanz in einem »dm-drogeriemarkt«, wo sie stundenweise aushalf und auch an der Kasse sitzen durfte. Das war vor neun Jahren. In der Zwischenzeit hat Katharina Baumgärtner nicht nur ihr Abitur gemacht, sondern auch ein duales Studium zum »Bachelor of Arts« bei »dm-drogeriemarkt« mit Bravour geschafft und jede Menge Berufserfahrung gesammelt, so dass sie inzwischen Filialleiterin im »dm-drogeriemarkt« in der Singener Innenstadt ist. Das ist für die heute 25-Jährige längst nicht die erste Führungsposition. Sie wurde im Rahmen mehrerer Filialleitungen in Bayern auf diese Rolle vorbereitet. Eine solche Karriere ist nicht untypisch für Menschen, die ihre Laufbahn in der Drogeriemarktkette starten, denn Förderung wird hier schon aus Tradition groß geschrieben. Als das Abitur

bevorstand, bekam sie den entscheidenden Tipp aus der Filiale in Konstanz, in der sie immer wieder zum Jobben war. Denn durch das duale Studium konnte sie gleichzeitig schon viel Berufserfahrung sammeln, so viel, dass sie schon als junge Frau in eine erfolgreiche Führungsposition hineinwachsen konnte, die ihr wie auf den Leib geschnitten zu sein scheint. Förderung spielt bei der Ausbildung von »dm« eine große Rolle. Selbst die Auszubildenden zum/zur Drogist/in dürfen bereits in ihrer Ausbildung gemeinsam mit Kollegen eine Filiale für einige Wochen leiten. Das Prinzip heißt Eigenverantwortlichkeit, und das wird im gesamten Unternehmen sehr groß geschrieben und dürfte auch einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren sein, mit dem das Unternehmen inzwischen in vielen Ländern Europas ein erstaunliches Wachstum hinlegen kann. Dahinter stehen nämlich ganz viele Mitarbeiter, die sich für den Erfolg mitverantwortlich fühlen und denen man ihre Zufriedenheit mit dem Unternehmen, mit dem Teamgeist in den Filialen, im Umgang mit den Kunden einfach anmerkt. Auch als BWL-Studentin stand Katharina Baumgärtner auf der Theaterbühne. »Hier

bin ich Mensch, hier ess ich gerne...«, hieß eines der Stücke, das sie zusammen mit Kollegen während eines Seminars in Karlsruhe zur Bühnenreife gebracht hat. Und dass ihr auch eine gute Portion Selbstsicherheit vermittelte, die man auch heute noch ganz kräftig spürt. Der weitere Weg nach oben steht ihr natürlich offen, die Position der Gebietsverantwortlichen wäre der nächste Schritt, für den Katharina Baumgärtner gut gewappnet scheint. Doch erst mal steht für sie die Singener Filiale im Vordergrund, deren Leitung sie erst vor wenigen Wochen übernommen hat. Diese Verantwortung macht ihr sichtbar Spaß, denn das Unternehmen macht durch den schnellen Weg in Führungsebenen auch sein Vertrauen in die jungen Menschen deutlich. Kein Wunder, dass die Auszubildenden, die hier bei »dm« »Lernende« sind, ihrem Ausbildungsleben gerne Bestnoten verleihen, wenn es um die Zufriedenheit geht. Von solchen Ausbildern wünscht man sich gerne mehr.

Informationen zur Ausbildung bei »dm« gibt es übrigens in jeder Filiale. Dort kann man sich zur Orientierung auch für Praktikumsplätze bewerben.



Erlebnis 
AUSBILDUNG

Wir suchen Nachwuchs

Jetzt online bewerben:
[www.dm.de/
erlebnis-ausbildung](http://www.dm.de/erlebnis-ausbildung)

Oder senden Sie Ihre
Bewerbungsunterlagen an:

dm-drogerie markt
GmbH + Co. KG
MitarbeiterManagement
Kennwort: „Wochenblatt_11“,
Postfach 10 02 25
76232 Karlsruhe

Drogist/-in

Handelsfachwirt/-in

**Studium der Betriebs-
wirtschaftslehre (BWL)**

Fachrichtung Handel mit Schwerpunkt Filiale,
Bachelor of Arts (B.A.)



HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

EIN ASS IN DER AUSBILDUNG

AESCULAP IST VORBILD IN DER REGION UND BIETET INNOVATIVE, QUALIFIZIERTE AUSBILDUNGEN



Auszubildende bei Aesculap durchlaufen während ihrer Ausbildung berufsrelevante Abteilungen.

Als Instrumentenwerkstätte 1867 gegründet, entwickelte sich Aesculap innerhalb kurzer Zeit zum weltweit größten Hersteller chirurgischer Instrumente. Der Name Aesculap steht als Synonym für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und beispielhafte Innovationskraft. Als Partner der Chirurgie bietet Aesculap Produkte und Dienstleistungen für Kernprozesse im OP an. Das Produktprogramm umfasst im Wesentlichen chirurgische Instrumente, Implantate für die Orthopädie, Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie, chirurgisches Nahtmaterial, Sterilcontainer sowie Produkte für die Kardiologie. Wissensaustausch betreibt die Aesculap AG über ihr internationales Dienstleistungsangebot sowie zahlreiche Fort- und Weiterbildungsaktivitäten der Aesculap Akademie. Tag für Tag engagieren sich weltweit rund 10.000 Aesculap-Mitarbeiter für die bestmögliche medizinische Versorgung von Patienten. Stammsitz von Aesculap ist Tuttlingen, weltweit bekannt als Zentrum der Medizintechnik. Dort ist Aesculap mit über 3.200 Mitarbeitern und knapp 270 Auszubildenden in 15 verschiedenen Berufsbildern größter Arbeitgeber der Stadt und gleichzeitig mit Abstand der größte Ausbildungsbetrieb in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Mit Produktionsstätten in Europa, Asien, Süd- und Mittelamerika zeigt Aesculap auch internationale Präsenz.

STARKER MUTTERKONZERN

Seit über 35 Jahren gehört Aesculap zur B. Braun Melsungen AG, die zu den weltweit führenden Gesundheitsversorgern zählt. Als

Familienunternehmen fühlt sich B. Braun der Nachhaltigkeit verpflichtet. Diese Kultur einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zeigt sich im Unternehmen durch ein Miteinander, das von Transparenz, Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist.

TOP ARBEITGEBER UND AUSBILDUNGS-ASS

Aesculap ist einer der attraktivsten Arbeitgeber Deutschlands. Das hat das unabhängige Researchunternehmen Corporate Research Foundation ermittelt. Zum dritten Mal überzeugte das Unternehmen in den Kategorien »Work-Life-Balance«, »Jobsicherheit« und »Unternehmenskultur«. Bereits zweimal ist Aesculap mit dem silbernen Ausbildungs-Ass für das außerordentliche und erfolgreiche Engagement bei der Berufsausbildung ausgezeichnet worden. Das Ausbildungs-Ass ist der Förderpreis der Jungen Deutschen Wirtschaft für innovative und exzellente Ausbildung.

SHARIN EXPERTISE WITH YOU

Die Firmenphilosophie »Sharing Expertise« gilt nicht nur für die Kunden des Unternehmens, sondern gerade auch für die Auszubildenden. Aesculap teilt sein auf über 145-jährige Erfahrung zurückgehendes Wissen mit ihnen und begleitet sie auf ihrem Weg in den Beruf. Die Auszubildenden durchlaufen alle für ihren Ausbildungsberuf relevanten Abteilungen und bekommen so systematisch das für den Beruf erforderliche

Fach- und Methodenwissen vermittelt. Um für zukünftige Herausforderungen bestens gerüstet zu sein, fördert das Unternehmen die berufliche Handlungskompetenz durch zusätzliche Ausbildungsmodule.

BETRIEBSPÄDAGOGISCHE TAGE

Sie sind ein echtes Highlight der Ausbildung bei Aesculap und dienen dazu, vor allem die Sozial- und Methodenkompetenz der Auszubildenden zu entwickeln. Thematisch spannt sich der Bogen vom Übergang von der Schule in die Arbeitswelt, der Einführung ins Unternehmen über Projektarbeit im Team bis zur Auseinandersetzung mit dem Rollenwechsel vom Auszubildenden zum Facharbeiter oder kaufmännischen Sachbearbeiter. Themen, die besondere Bedeutung für die Arbeit bei Aesculap haben und über die Ausbildungsordnungen hinausgehen, werden in einem speziell konzipierten Bildungsprogramm vermittelt, das beispielsweise Produktschulungen, Hospitationen in Krankenhäusern, EDV-Kurse und Fachvorträge umfasst.

AUSLANDSAUFENTHALTE

Die Fähigkeit, sich auf neue Kulturen, fremde Gewohnheiten und ungewohnte Arbeitsbedingungen einstellen zu können, sind im heutigen Berufsalltag unerlässlich. Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen und die Fremdsprachenkenntnisse der Auszubildenden zu fördern, bietet Aesculap die Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten. Fremdsprachenkenntnisse werden aufgrund der internationalen Präsenz von Aesculap besonders gefördert und individuell angeboten.

Um die Sozialkompetenz der Auszubildenden zu stärken, verlassen seit mehreren Jahren alle Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres für eine Woche ihren vertrauten Arbeitsplatz, um im Rahmen eines sozialen Praktikums zu hospitieren. Dabei arbeiten die Auszubildenden mit Menschen mit Behinderung, einer Erkrankung oder auch mit besonderem Förderbedarf zusammen und lernen deren Lebenslage kennen. Weitere Infos unter: www.mycareerb Braun.de

Aesculap bietet jungen Menschen eine exzellente Ausbildung.



Ausbildung bei Aesculap 2014

Bachelor of Arts

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen, Studiengänge:

- Industrie
- International Business
- Controlling & Consulting
- Personalmanagement

Bachelor of Science

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen, Studiengang:

- Wirtschaftsinformatik

Bachelor of Science

Hochschule Furtwangen „Studium Plus“,
Studiengang:

- Maschinenbau mit integrierter Ausbildung
zum/zur Industriemechaniker/-in

Industriekaufmann/-frau

(mit Fachhochschulreife oder Abitur ist
eine Zusatzqualifikation „Internationales
Wirtschaftsmanagement“ möglich)

Informatikkaufmann/-frau

Fachkraft für Lagerlogistik

Mechatroniker/-in

Werkzeugmechaniker/-in

(Chirurgiemechaniker/-in)

Zerspanungsmechaniker/-in

Konstruktionsmechaniker/-in

Technische/-r Produktdesigner/-in

Senden Sie uns bitte bis zum 30. September 2013
Ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, tabel-
larischer Lebenslauf, Kopien der letzten beiden
Schulzeugnisse) an

**Aesculap AG, Berufsausbildung,
Postfach 40, 78501 Tuttlingen.**

Sie haben Fragen oder möchten mehr Infos?
Dann rufen Sie uns doch einfach an.

Corina Vogelhuber

Kaufmännische Berufsausbildung,
Bachelor-Studiengänge DHBW
Telefon 07461 95-1276

Arno Brugger

Gewerblich-Technische Berufsausbildung,
Studium Plus
Telefon 07461 95-2391

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE



MEHR ERFAHREN.

ODER WARUM DIE BESTEN INFORMATIONEN IMMER AUS ERSTER HAND KOMMEN.

**Erstklassiges
Ausbildungsniveau,
spannende Aufga-
ben und eine über-
durchschnittliche
Vergütung: Das macht
eine Ausbildung bei
ALDI SÜD aus.**

Sie denken darüber nach, eine Ausbildung bei ALDI SÜD zu starten? Dann lesen Sie hier doch mal den Erfahrungsbericht eines Auszubildenden: Vielleicht überzeugen Sie die Erlebnisse und die Begeisterung unseres Azubis davon, sich selbst bei ALDI SÜD zu bewerben.

Dabei spielt es keine Rolle, welchen der Ausbildungsberufe Sie eventuell zukünftig ergreifen möchten. Mitbringen sollten Sie in jedem Fall großes Interesse für den Handel – und den Ehrgeiz, sich in einem spannenden Umfeld Tag für Tag voranzuarbeiten.

„Als ich nach der elften Klasse das Gymnasium beendete, überlegte ich sehr genau, wo ich eine Ausbildung beginnen könnte. Mir war es vor allem wichtig, einen krisensicheren Arbeitsplatz mit guten Aufstiegschancen zu finden. Die Ausbildung selbst sollte sehr gut sein, na ja, und eine überdurchschnittliche Vergütung wäre natürlich auch schön. Das alles fand ich schließlich bei ALDI SÜD, wo ich deshalb auch eine Ausbildung zum Verkäufer begann. Ich hatte bis dahin immer nur

ein Bild von ALDI SÜD vor Augen gehabt: dass es dort Produkte zu günstigen Preisen zu kaufen gibt. Aber nun weiß ich, dass das nicht alles ist, im Gegenteil: Der Qualitätsanspruch ist bei uns sehr hoch, und Frische wird hier ganz großgeschrieben.

Das ALDI SÜD Team ist wie eine große Familie, und das mag ich besonders. Sowohl unter den Mitarbeitern als auch im Kontakt mit den Kunden ist der Umgang sehr respektvoll.

Die Aufgaben sind sehr vielfältig und man wird ständig vor neue Herausforderungen gestellt. Wer aufgeschlossen, freundlich und kontaktfreudig ist und Spaß daran hat, die Kunden zufrieden zu stellen, der ist hier genau richtig und hat gute Perspektiven. Ich zum Beispiel möchte nach meiner Ausbildung als Filialführungsnachwuchs durchstarten.“

Phillip Bär, Auszubildender zum Verkäufer,
Regionalgesellschaft Murr



WENIGER SPRUNGHAFT MEHR SPRUNGKRAFT

Ausbildung zum Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel bei ALDI SÜD

Sie wissen, dass nur Einsatz zum Erfolg führt? Sie wachsen gerne über sich hinaus? Dann können Sie jetzt bei ALDI SÜD zum Sprung ansetzen: mit einer Ausbildung zum Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel. Ein wichtiger Berufsweig, der spannender ist, als man auf den ersten Blick vielleicht vermutet. Denn die Warendisposition, das

Controlling und die Qualitätssicherung stehen beispielhaft für eine Vielzahl an abwechslungsreichen Aufgaben. Und da der Handel als krisensichere Branche gilt, landen Sie bei uns mit Sicherheit weich. Mit weniger Einschränkungen und mehr Selbstständigkeit. Für Ihren Erfolg.

WAS SIE TUN

- Ausbildung zum Verkäufer in zwei Jahren
- bei Eignung Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel in einem weiteren Jahr
- intensive Praxisausbildung in unseren Filialen
- regelmäßiger Besuch der Berufsschule
- individuelle Weiterbildung durch interne Schulungen

WAS SIE MITBRINGEN

- ein qualifizierendes Hauptschulzeugnis oder Zeugnis der mittleren Reife
- eine gute Allgemeinbildung
- Kontaktfreude und ein freundliches Auftreten
- eine ausgeprägte Kundenorientierung
- Teamgeist, Fairness und Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- Eigeninitiative und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung

WAS WIR IHNEN BIETEN

- Ausbildung auf höchstem Niveau
- hervorragende Betreuung
- abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten
- intensive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Chancen auf Übernahme
- gute Zukunftsperspektiven in einer krisensicheren Branche

- eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung in Höhe von monatlich:
850,00 Euro im ersten Jahr
950,00 Euro im zweiten Jahr
1.100,00 Euro im dritten Jahr
- kurzum: eine erstklassige Ausbildung zum Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel mit guten Zukunftsperspektiven für mehr Sprungkraft in Ihrer Karriere

WANN ES LOSGEHT

Ausbildungsbeginn: 1. September 2013/2014

WIE SIE SICH BEWERBEN

Bewerben Sie sich online unter karriere.aldi-sued.de oder schriftlich bei:
ALDI GmbH & Co. KG, Hegaustraße 4, 78234 Engen;
ALDI GmbH & Co. KG, Auf der Höhe 2, 78262 Gailingen;
ALDI GmbH & Co. KG, Kornblumenweg 39, 78244 Gottmadingen;
ALDI GmbH & Co. KG, Werner-Von-Siemens-Str. 3, 78239 Rielasingen-Worblingen;
ALDI GmbH & Co. KG, Industriestraße 5, 78224 Singen;
ALDI GmbH & Co. KG, Dornierstraße 11, 78532 Tuttlingen.

Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, beschränken wir uns auf männliche Bezeichnungen. Bewerberinnen sind uns selbstverständlich gleichermaßen willkommen.

Einfach. Erfolgreich.
karriere.aldi-sued.de



ALLROUNDER IN AKTION

KAUFLEUTE IM GROSS- UND AUSSENHANDEL SIND GEFRAGT

Die junge Frau ist nicht auf den Mund gefallen. Beschwingt erzählt Maria Gehringer von ihrem Werdegang, ihren Praktika und ihrer am 1. September beginnenden Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel. Solche Leute kann Kristina Dandler, Marke-



Verkaufen ist ihre Sache: Azubi in spe Maria Gehringer (links), der angehende Verkäufer Antonio Iannone und Tatjana Axt, Azubi zur Groß- und Außenhandelskauffrau im ersten Lehrjahr.

swb-Bild: Weiß

ting- und Ausbildungsleiterin im ausbilden- den Betrieb »Dandler« in Stockach, gut ge- brauchen: Kontaktfreudigkeit, Aufgeschlos- senheit und kommunikative Stärken sind ihr wichtig. Voraussetzungen sind außerdem ein Realschulabschluss, Berufskolleg I oder II, aber auch Abiturienten werden gern ein- gestellt. Vier Azubis starten im September ihre Ausbildung, und sie haben drei span- nende Jahre vor sich. Sie werden alle Ab- teilungen durchlaufen, Grundlagen des Einzelhandels kennenlernen, mit Sachbear- beitung vertraut gemacht werden, eine Zu- satzschulung in Wirtschaftsenglisch erhal- ten. Nach Abschluss der Lehre sind die Übernahmechancen sehr hoch: Fachkräfte würden dringend benötigt, weiß Kristina Dandler. Ihr Betrieb würde heute ausbilden, um auch morgen über kompetentes Perso- nal zu verfügen. Kaufleute im Groß- und Einzelhandel seien sehr gefragt, denn ihr

Einsatzgebiet sei sehr breit gestreut, und die Ausbildung ermögliche viele Berufs- chancen. Eine Chance, die Maria Gehringer gern ergreift. Sie kennt ihren Ausbildungs- betrieb, und er kennt sie. Im Rahmen ihres Besuchs des Berufskollegs I am Berufs- schulzentrum (BSZ) in Stockach muss sie ein 15-tägiges Praktikum absolvieren – das hat sie bei »Dandler« gemacht. Und vor allem die Sachbearbeitung hat es der 18- Jährigen aus Stockach angetan.

Die Tätigkeit machte ihr riesigen Spaß, und zudem war sie von der familiären Atmo- sphäre im Unternehmen angetan. Sie habe immer einen Ansprechpartner gehabt, ihre Fragen seien geduldig beantwortet worden, und alle Mitarbeiter hätten sich Zeit für sie genommen. Für die praktische Tätigkeit fühlt sie sich bestens vorbereitet: Denn sie arbeitet an der Übungsfirma »Coffee Event Corporation« am BSZ in Stockach mit.



Wir suchen Dich!

- + Freude im Umgang mit Menschen?
- + Bereit schnell Verantwortung zu übernehmen?
- + Motiviert, engagiert, neugierig?
- + Gute schulische Ausbildung:
Mittlere Reife, BKI o. BKII ?

Dann bewirb Dich jetzt für die

Ausbildung als Kauffrau/ Kaufmann im Groß- & Außenhandel ab 01.09.2014

DANDLER ist ein mittelständisches Groß- und Einzel- handelsunternehmen, zukunftsorientiert und innova- tiv mit verschiedenen Schwerpunkten rund um Haus und Garten.

Weitere Infos unter: www.dandler.de

Bewerbung oder Fragen an:

Friedrich Dandler GmbH & Co. KG
Am Hermannsberg 2
78333 Stockach

Tel.: 07771 80 01-0
ausbildung@dandler.de
www.dandler.de

DANDLER
...und nicht weniger.

Traumberuf mit Arbeit an mobilen Klassikern und High-Tech-Modellen Kfz-Mechatroniker mit großer Bandbreite und Karrierechancen



Trotz sinkender Ausbildungsverhältnisse belegt der Beruf „Kfz-Mechatroniker“ immer noch Platz eins der Rangliste bei den männlichen Azubis. Aber längst mischen auch zahlreiche junge Frauen in diesem begehrten Technik-Beruf mit. Die Welt der Autoberufe hat es vielen angetan. Von Landmaschinen über sorgsam gepflegte Oldtimer-Schätze, von der Familienkutsche bis zum Rennwagen – hier gibt es eine große Bandbreite. Den ständigen Weiterentwicklungen wird auch das Berufsbild gerecht. So passt das Kfz-Gewerbe die Ausbildungsstruktur zum 1. August 2013 an die rasante Entwicklung der Automobiltechnik an. Hybrid- und Elektrofahrzeuge, Hochvolttechnologien, neue Werkstoffe und moderne Reparaturmethoden für Karosserien werden in den Kfz-Betrieben immer öfter eine Rolle spielen.

Was Profis des Kfz-Handwerks drauf haben, zeigt Kfz-Mechatroniker Robert Bartsch, der für das Deutsche Kfz-Gewerbe in der größten deutschen WorldSkills-Nationalmannschaft aller Zeiten bei der Berufe-WM im Juli startet. Er vertritt rund 67.000 junge Menschen, die diesen anspruchsvollen Beruf erlernen. Wer sich dafür entscheidet, braucht Verständnis für Elektronik, Mechanik und Datenverarbeitung. Kfz-Mechatroniker/innen erstellen elektronische Diagnosen, lesen Fehlerberichte

digital aus, machen Fahrzeugwartung, montieren Teile und stellen Systeme ein. Zudem planen sie Arbeitsabläufe, kontrollieren Ergebnisse und haben Kundenkontakt.

„Unsere Kfz-Meisterbetriebe bieten die duale Ausbildung an“, so Innungsoberrmeister Hansjörg Blender. „Neben der Praxis besuchen die Auszubildenden die Berufsschule sowie die überbetriebliche Ausbildung der Handwerkskammer.“ Da sich falsche Gewohnheiten mit gesundheitlichen Problemen durch ein ganzes Berufsleben ziehen, gibt es für die Auszubildenden im ersten Lehrjahr ein von der Innung, der Hohen twiel-Gewerbeschule Singen und der IKK-classic getragenes Tagesprogramm mit Ernährungstipps, Anregungen zur Fitness, Anleitungen zu richtigem Heben und Verwalten bei typischen Arbeitsabläufen sowie Informationen zum Thema Sucht – ohne Zeigefinger, dafür mit spannenden Simulationen.

„Nach der Lehre“ kommen meist regelmäßige Hersteller-Schulungen, Weiterbildungsmöglichkeiten zum Meister, aber auch zum Studium“, weiß der Autoexperte. Hierzu bietet unter anderem die Handwerkskammer Konstanz noch in diesem Jahr in der Bildungsakademie Singen einen berufsbegleitenden, praktisch orientierten Studiengang mit Bachelor-Abschluss an.

Mehr zum Berufsbild und seinen Karrierechancen gibt es über www.autoberufe.de. Ausbildungsplätze rund ums Auto werden inzwischen auch gepostet und getwittert: Neben der Azubi-Börse www.autoberufe.de/azubiboerse des Deutschen Kfz-Gewerbes kann man sich nun auch über www.facebook.com/autoberufe und www.twitter.com/autoberufe informieren. Ein guter Weg für den ersten Kontakt, aber: „Wichtig ist danach das persönliche Kennenlernen – günstig mit einem ersten ganzen Praktikum in den Ferien. So kann der Bewerber den Beruf, Betrieb und das Team besser einschätzen. Bei den Ausbildern lässt sich hierbei neben Zeugnisnoten mit persönlichen Qualifikationen wie Auftreten, Zuverlässigkeit, Interesse usw. punkten!“ Für Rückfragen stehen allen Interessierten die Fachleute der Kfz-Meisterbetriebe gerne zur Verfügung.



Du kannst durchstarten. Wir können Ausbildung.



Hier findest Du
Deinen AutoBeruf.



Direkt zum Video:
Chancen im Kfz-Gewerbe

AutoBerufe
Mach Deinen Weg!

www.autoberufe.de/azubiboerse

Wir bieten Zukunft –
Ausbildungsberufe
im Kfz-Gewerbe warten
auf Dich.



Wir können Auto.

»COOL BLEIBEN, WENN ES HEKTISCH WIRD«

AUSBILDUNG ZUM EINZELHANDELSKAUFMANN IM MEDIA-MARKT SINGEN



Cristian Kreiter und Fabrizio Iemma haben im Media Markt in Singen ihren Traumberuf gefunden. Das hat auch mit dem großen Teamgeist der Mitarbeiter zu tun. »Auch beim Chef ist die Türe immer offen, wenn es mal ein Problem geben sollte.« swb-Bild: of

Das ist ein Traumberuf für viele Jungs: Den ganzen Tag lang zwischen den aktuellsten Handys, Tablets oder anderen Computern verbringen, immer die neuesten Spiele parat haben und sie ausprobieren. Schön wäre es, wenn die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Media Markt in Singen tatsächlich so verlaufen würde. Doch da geht es natürlich um mehr. Denn in den Markt kommen ja täglich tausende von Kunden mit Fragen, die auch von den Auszubildenden beantwortet werden sollten. Und da kann es durchaus hektisch werden. »Cool bleiben, auch wenn die Kunden nervös sind, das ist das Beste, denn dann werden auch die Kunden entspannter«, sagt Christian Kreiter, der seit einem Jahr ausgelernt hat und hier einen wirklichen Traumberuf gefunden hat. Der 26-Jährige hatte nach der Schule die Fachhochschule absolviert, war dann aber in einem Unternehmen am Montageband gelandet. Das Thema »Computer und Technik« faszinierte ihn aber weiter, so dass er einen zweiten Start in eine Ausbil-

dung wagte. »Ich kam dann gleich in die Abteilung »neue Medien« mit I-Pads und Computern, das hat mich schon gefreut«, sagt er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Durch seine Vorbildung konnte er auch eine Lehrzeitverkürzung in Anspruch nehmen. »Das hat bei mir genau gepasst.« Die Auszubildenden sind übrigens von Anfang an im Verkauf mit beschäftigt. »Es wird uns am Anfang natürlich viel geholfen. Überhaupt ist der Teamgeist hier im Mediamarkt vorbildlich«, meint Christian Kreiter. Inzwischen ist er schon stellvertretender Bereichsleiter für »Neue Medien« geworden. Das zeigt, dass sein Arbeitgeber bereits großes Vertrauen in die Fähigkeiten von Christian Kreiter hat. Die Frage nach dem Traumberuf beantwortet er mit einem »Ja« kurz und prägnant. »Das wichtigste ist für mich auch, dass die Kunden zufrieden sind mit meiner Arbeit«, meint er stolz. »Die Ausbildungszeit ist für mich eigentlich wie im Flug vergangen.« Fabrizio Iemma hat mit 18 Jahren seine

Ausbildung begonnen, nach der Hauptschule und der Fachschule für Büro und Handel.

»Ich bin von Kind auf technisch begeistert gewesen und habe an Fernsehern gebastelt und sogar Programme aufgebaut. Media Markt war für mich die erste Wahl«, erzählt er stolz. »Am Anfang kommt natürlich durch die ganze Technik um einen herum eine ganze Menge auf die Auszubildenden zu, aber wir werden sehr gut unterstützt, wenn wir Fragen haben.« Auch Fabrizio Iemma sagt »Ja« zum Traumberuf. »Man kann hier einfach ganz vielen Menschen helfen«, sagt er stolz. »Das gibt einem ein gutes Gefühl, wenn man das eigene Wissen weitergeben kann.«

Beide haben schon sehr früh das Signal bekommen, dass sie aus der Ausbildung heraus übernommen werden sollen. Denn der Markt benötigt natürlich versierte Fachverkäufer und Kaufleute, die letztlich für die hohe Kundenzufriedenheit sorgen, die für den Media Markt sprichwörtlich ist.

Wer nicht blöd ist macht bei uns Karriere!



**Ausbildung zur
Kauffrau im Einzelhandel /
Kaufmann im Einzelhandel
im Media Markt
Singen**

Mehr dazu erfährst Du an unserer Infotheke.

Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Singen

Im EKZ • Unter den Tannen 3 • 78224 Singen • Tel.: 07731/793-0

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 9 - 20 Uhr

Keine Mitnahmegarantie. Alles Abholpreise.

Media Markt®

www.mediamarkt.de

Ich bin doch nicht blöd.

NAH AM MENSCHEN

KRANKENPFLEGE IST KRISENSICHER, SPANNEND UND PATIENTENORIENTIERT



Pflegeschülerin Julia Adis ist im dritten Ausbildungsjahr, sie wird in der Praxis von Florian Loewenberg angeleitet. Jeder, der mindestens 17 Jahre alt ist und einen Realschulabschluss hat, kann den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers erlernen. Bilder: Jagode

Es ist vor allem die Arbeit am und mit dem Menschen, die Florian Loewenberg (38) an seinem Beruf schätzt. Der gelernte Gesundheits- und Krankenpfleger arbeitet seit 2000 im Klinikum Singen. Zuvor hat er dort im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger gemacht. Das waren drei sehr abwechslungsreiche Jahre, erinnert sich Loewenberg, der schon früh merkte, dass der Gesundheitsbereich etwas für ihn ist. Durch den Zivildienst und verschiedene Praktika ist er »auf den Geschmack gekommen«, wie er selber sagt.

Das Hineinschnuppern in den Beruf kann er jedem jungen Menschen nur empfehlen, betont Loewenberg. Während der Ausbildung, in welcher der Krankenpflegeschüler neben dem theoretischen Unterricht die Praxisphasen in unterschiedlichen Fachabteilungen des Klinikums verbringt, hatte sich für ihn heraus kristallisiert, in welchem Bereich er später arbeiten wollte. Loewenberg entschied sich für die Intensivstation, deshalb absolvierte er nach mehrjähriger Berufserfahrung die Fachweiterbildung »Intensiv- und Anaesthesiepflege«. Außerdem bildete

er sich zum Praxisanleiter weiter, dies bedeutet, dass er Pflegeschüler während der Praxisphasen in der Ausbildung betreut und begleitet. »Die Auszubildenden sind bei uns im Team integriert«, berichtet der 38-Jährige.

Der Tagesablauf auf einer Intensivstation beinhaltet neben Routine auch immer das Einstellen auf neue Situationen und neue Patienten. So beginnt der Tag mit einer Teambesprechung und der Übergabe am Patientenbett. Darin enthalten ist u. a. auch der Check der technischen Geräte. Anschließend werden die Medikamente verabreicht, die Grundpflege wird vorgenommen und falls nötig durch spezielle Pflegemaßnahmen ergänzt. Loewenberg ist bei der ärztlichen Visite dabei, organisiert und koordiniert, Patienten zu Untersuchungen, OPs oder verlegt werden müssen. Alle Maßnahmen müssen sorgfältig dokumentiert werden. Gearbeitet wird im Dreischichtbetrieb, denn die Patienten müssen rund um die Uhr an sieben Tage in der Woche versorgt werden. Bleibt da die Freizeit auf der Strecke? Nach elf Jahren Berufserfahrung auf der Intensivstation versichert Florian

Loewenberg, dass sich sein Job und die Familie gut vereinbaren lassen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder, mit denen er gerne viel Zeit verbringt.

Neben den sozialen Kontakten und der Arbeit in einem interdisziplinären Team schätzt Florian Loewenberg auch die Tatsache, dass seine Arbeit krisensicher und von einem lebenslangen Lernen geprägt ist. »Immer neugierig bleiben«, empfiehlt er den Auszubildenden, denn die Medizintechnik entwickelt sich stetig weiter, neue Medikamente kommen auf den Markt, Therapieansätze verändern sich. Das hält den Beruf spannend. Interne und externe Fortbildungen helfen, das Fachwissen stetig aufzufrischen.

Die Arbeit mit den Patienten und deren Angehörigen macht dem Intensivpfleger viel Spaß, auch wenn sie manchmal belastend und anstrengend sein kann. Doch zu sehen, wie es den Patienten wieder besser geht, die Dankbarkeit der zu Pflegenden und deren Angehörigen zu spüren, ist die größte Belohnung für die Arbeit, findet der 38-Jährige Intensivpfleger. Er würde diesen Beruf jederzeit wieder wählen.

Wir bilden aus!



Pflegerische Ausbildungsberufe

- Gesundheits- und Krankenpfleger/-in (GKP)
- Operationstechnische/r Assistent/-in (OTA)
- Intensivpflegefachkraft (IPK)
- Anästhesietechnische/r Assistent/-in (ATA)

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre, mittlerer Reife oder vergleichbarer Bildungsabschluss. Bei OTA Mindestalter 18 Jahre.

Studiengang

- Ab 2014 Bachelor of Arts (BA) Fachrichtung: Pflegefachkraft
(allg. Hochschulreife, Studiendauer 4 Jahre, nach 3 Jahren Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung GKP)

Kaufmännische Ausbildungsberufe

- Kauffrau/-mann für Büromanagement *(mittlere Reife oder BK I / II)*
- Informatikkauffrau/-mann *(mittlere Reife oder BK I / II)*
- Medizinische(r) Fachangestellte(r)
(guter Hauptschulabschluß, mittlerer Schulabschluß, BK I)

Studiengang

- Bachelor of Arts (BA) Fachrichtung: Sozialwirtschaft
(allg. oder fachgebundene Hochschulreife oder BK II mit Zusatzqualifikation)

Wir ermöglichen Ihnen

- eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung in einem zukunftsorientierten Klinikverbund
- Einblicke in die Arbeitsabläufe unterschiedlicher Abteilungen
- Anerkennung von Eigeninitiative, Ideen und Engagement
- Mitarbeit an Projekten
- ständige Betreuung durch den Ausbildungsleiter
- Möglichkeit zum Auslandspraktikum in den Ausbildungsberufen für Büromanagement und Informatik
- Ausbildungsvergütung nach TVAöD mit den Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes einschl. einer zusätzlichen Altersversorgung



Schicken Sie Ihre Bewerbung an:

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Personalabteilung
Virchowstr. 10, 78224 Singen

Ansprechpartner:

- Pflegerische Berufe: Andreas Belzer,
Tel.: 07731 89-1250,
E-Mail: bzga@hbh-klinden.de
- Kaufmännische Berufe: Felix Behm,
Tel.: 07731 89-1672,
E-Mail: felix.behm@hbh-klinden.de

VERTRAUEN IN DER ALTERSPFLEGE

CEDRIK WEHRLE LIEGEN INDIVIDUELLE WÜNSCHE DER SENIOREN AM HERZEN



Bewohner Anton Osmann und Auszubildender Cedrik Wehrle verstehen sich bestens.

Niemals hätte sich Cedrik Wehrle vorstellen können, eine Ausbildung als Altenpfleger zu beginnen. Doch nachdem der 18-Jährige erkannt hat, dass ihm eine technische Ausbildung nicht liegt, nahm er die Gelegenheit wahr, bei einem dreiwöchigen Praktikum im »Casa Reha« Seniorenheim in Stockach in das Berufsfeld hineinzuschnuppern.

Dieses gegenseitige Kennenlernen ist Voraussetzung, um eine Ausbildung beginnen zu können, erklärt die Stockacher Pflegedienstleiterin, Inge Micul. Im vergangenen September hat Cedrik Wehrle mit seiner dreijährigen Ausbildung zum Altenpfleger begonnen. Längst hat er sich an den Pflegealltag gewöhnt. Auch wenn sich einer der Bewohner vollgemacht hat, stört ihn das nicht mehr. Wichtig ist es ihm, auf die persönlichen Bedürfnisse der Bewohner einzugehen.

Wenn jemand ein Langschläfer ist, weckt er ihn später, in der Fernsehzeitschrift sucht er für einen Fußballfan die Anstoßzeit zu einem Live-Spiel heraus. Besonders gerne spielt er mit einem älteren Mann mit einem Luftballon. Das Lachen auf dem Gesicht des Greises macht ihn selbst glücklich und zeigt Cedrik Wehrle, dass er sich für den richtigen Ausbildungsberuf entschieden hat. Aufgrund des Fachkräftemangels sind examinierte Alten-

pfleger auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt und können sich ihren Arbeitgeber praktisch aussuchen, erklärt die Leiterin der drei »Casa Reha« Seniorenheime am Bodensee, Angelika Jauch. Zudem könnten die ausgelernten Altenpfleger sich durch Weiterbildungen im Bereich Gerontologie oder Palliativ-Care (die Versorgung Sterbender) weiterqualifizieren, zeigt Jauch weitere Perspektiven für einen möglichen Karriereweg auf. Neben einer umfassenden Schulung ist es, wie Pflegedienstleiterin Micul betont, wichtig, Auszubildende wie Cedrik Wehrle, an die psychischen Belastungen, die der Beruf des Altenpflegers zwangsweise mit sich bringt, schrittweise heranzuführen.

Eine vom Ausbildungsunternehmen finanzierte 200-stündige Krankenhauszeit erfolgt erst im zweiten Ausbildungsjahr, die 300-stündige Psychiatriezeit sogar erst im Abschlussjahr. Auch die Erfahrung Nachtdienst steht, angeleitet von examinierten Kräften, erst im dritten Ausbildungsjahr auf dem Programm. Aufgrund der besonderen Voraussetzungen, die der Beruf mit sich bringt, müssen sich Bewerber bei Ausbildungsbeginn im 18. Lebensjahr befinden. Sonstige Altersbeschränkungen gibt es in der Altenpflege nicht, wie das Beispiel der 56-jährigen Ingrid

Kedlesová beweist. Der zierliche Wirbelwind kommt ursprünglich aus Tschechien und lebt seit drei Jahren in Deutschland. Lebenserfahrung, Engagement und Pflegeerfahrung haben die Leiterin der »Casa Reha« Seniorenheime Angelika Jauch davon überzeugt, Ingrid Kedlesová eine Ausbildung zur Altenpflegerin zu ermöglichen. Wenn die »betagte« Auszubildende mit einem der Bewohner, der sie galant an der Hand führt, im Speisesaal tanzt, ist dies einer der täglichen Glücksmomente im Seniorenheim.



Ingrid Kedlesová tanzt mit Bewohner Johann Sczypka.

von Mensch zu Mensch



Seniorenpflege am Bodensee – liebevoll auf hohem Niveau. Besuchen Sie uns doch einmal in unseren CASA REHA Häusern »Am Bodensee« und »Am Osterholz«. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Seniorengerechte Häuser, große Einzel- und Doppelzimmer
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote



CASA REHA
»Am Bodensee«
Radolfzeller Str. 34
78351 Bodman
Telefon 07773/93879-110
[www.casa-reha.de/
bodensee](http://www.casa-reha.de/bodensee)



CASA REHA
»Am Osterholz«
Am Osterholz 8
78333 Stockach
Telefon 07771/8787-100
[www.casa-reha.de/
osterholz](http://www.casa-reha.de/osterholz)

DIE WEICHE SCHON BEIM START RICHTIG GESTELLT

DANIEL BANGERT WURDE DER SUPERHELD FÜR SEINE KUNDEN

Gut, wenn man zwei Optionen hat: Daniel Bangert hatte sich für seine weitere Zukunft vor dem Abschluss der Schule zwei Wege offen gehalten: Entweder eine weiterführende Schule besuchen oder einen handwerklichen Beruf erlernen.

Im Jahr 1998 stand für ihn dann die Entscheidung mit dem Hauptschulabschluss an. Und schon während seiner Schulzeit, insbesondere anlässlich eines Praktikums bei einem Sanitärinstallateur, hat er bald gemerkt, dass ihm das handwerkliche Arbeiten Spaß macht. Aber das war noch nicht die Weichenstellung.

Daniel Bangert bewarb sich vor der Abschlussprüfung parallel bei einer weiterführenden Schule und beim Singener Unternehmen Widmann GmbH. Er hat von der weiterführenden Schule sowie von Widmann Sanitär & Heizung eine Zusage erhalten.

Jetzt war der Zeitpunkt für die Weichenstellung zur beruflichen Zukunft gekommen: Daniel Bangert wollte eine Ausbildung zum Gas-Wasser-Installateur bei Widmann GmbH absolvieren.

Die Ausbildung begann für ihn im September 1998 und ging dreieinhalb Jahre. Schon während dieser Ausbildungszeit hat Daniel Bangert gemerkt, dass ihm sein neuer Beruf Spaß macht und sehr abwechslungsreich ist. Er war viel unterwegs und lernte bei seiner Arbeit ganz viele verschiedene Menschen kennen. Zum einen ist er bei Privatkunden und zum anderen auf den größeren Baustellen tätig.

Im Februar 2002 konnte er erfolgreich seine Gesellenprüfung absolvieren. Bereits vor der Gesellenprüfung gab es die Zusage von Widmann GmbH zur Übernahme nach der Ausbildung.



Daniel Bangert wurde beim Unternehmen Widmann zum Superhelden für seine Kunden und hat inzwischen den Meistertitel in der Tasche.

SCHNELL VERANTWORTUNG BEKOMMEN



Das Führungstrio im Unternehmen Widmann mit Rudolf Babeck sowie Heike und Steffen Wagenblast engagiert sich für Lehrlingsausbildung.

Daniel Bangert war nach seiner Lehre sofort und selbstverantwortlich als Kundendienstmonteur (Privatkunden) bei Widmann tätig und bekam auch gleich ein neues Servicefahrzeug. Hier meisterte er seine ersten Aufträge in Eigenregie. Bei seiner Tätigkeit macht ihm bis heute der enge Kontakt mit den Kunden Spaß.

Durch seine Flexibilität und Zuverlässigkeit konnte er sich seinen eigenen Kundestamm aufbauen, und für viele Kunden wurde er der Retter und Superheld. Denn auch da wurde die Weiche richtig gestellt: Durch sein großes Fachwissen stand er nicht vor Problemen, sondern konnte Lösungen anbieten.

Nicht nur handwerklich hat er vielen Kunden geholfen, denn auch ein Sanitärinstallateur ist oft noch Seelsorger.

Daniel Bangert wollte bewusst erst Berufserfahrung sammeln, bevor er endgültig den Wunsch, die Meisterschule zu besuchen und seinen Meister zu machen, verwirklichte. Dann wurde die Weiche gestellt: 2006 besuchte er die einjährige Meisterschule in Vollzeit, der Kontakt zu Widmann GmbH blieb bestehen. Zwei Monate vor der Meisterprüfung die nächste Weichenstellung:

Sein ehemaliger Ausbilder und damaliger Geschäftsführer Wolfgang Weber konnte ihm eine neu geschaffene Meisterstelle anbieten, und dieses Angebot nahm Daniel Bangert nur zu gerne an.

Neue Aufgaben, wie zum Beispiel die Bauleitung und die Planung und die Kalkulation in der Sanitärbauabteilung wurden ihm übertragen. Außerdem übernahm er den Vertrieb, die Planung und den Verkauf von Bädern für Privatkunden und Industrie.

Er konnte erste Erfahrungen in der Mitarbeiterführung machen. Diese Tätigkeit übte er bis Februar 2010 aus. Denn das Gleis ist noch lange nicht zu Ende: Jetzt kam die Gesamtleitung der Abteilung Kundendienst. Im Alter von 26 Jahren arbeiteten bereits 12 Mitarbeiter/innen, 10 Monteure und zwei Sachbearbeiter/innen, unter seiner Führung.

Ein wichtiger Faktor ist für ihn die familiäre Atmosphäre im Unternehmen und der freundschaftliche Umgang unter den Mitarbeitern als auch mit den Vorgesetzten.

Widmann ist ein Familienunternehmen und ist sehr bestrebt, alle seine Azubis zu übernehmen und gute Facharbeiter aus dem eigenen Stall zu haben.

Neuer Job gesucht?

Sie sind überzeugt von Ihrer guten Arbeitsleistung?

Wir stellen permanent ein:

Kundendienstmonteure mit gutem Know-how
(Heizung/Sanitär)

Selbstständige Monteure in unseren Bauabteilungen
(Heizung/Sanitär)

Selbstständige Monteure in der Blechnerei

Werden Sie Teil eines Familienunternehmens!

Interesse? Senden Sie uns Ihre Bewerbung: Widmann GmbH, Freibühlstr. 13, 78224 Singen

Fragen? Rudolf Babeck beantwortet diese gerne
unter Tel. 0 77 31/83 08-77



Ausbildung gesucht?

Wir bilden aus:

Anlagenmechaniker
(Heizung/Sanitär)

Klempner
(Blechnerei)

Bürokaufmann/-frau

Interesse? Senden Sie uns Ihre Bewerbung: Widmann GmbH, Freibühlstr. 13, 78224 Singen

Fragen? Heike Wagenblast beantwortet diese gerne
unter Tel. 0 77 31/83 08-33





DATEN & FAKTEN

Branche:	Automotive
Geschäftsfelder:	Personenkraftwagen-, Nutzfahrzeug-, Industrietechnik
Gründung:	1948
Standort & Niederlassungen:	Stockach, Vaihingen/ Enz, Nürnberg, USA, Polen, China
Mitarbeiterzahl:	Weltweit ca. 1.500



EINE »MEISTERHAFTE« KARRIERE



Vom Azubi zum Ausbilder – Robin Ritzi ist mit 20 Jahren der Jüngste in der Meisterschule.

Gestern noch Azubi – heute schon in der Meisterschule und Ausbilder. Die Karriere von Robin Ritzi verläuft rasant. Und »meisterhaft«. Eine gezielte und finanziell geförderte Karriereplanung durch ETO MAGNETIC ermöglichte es dem jungen Mann aus Büblingen, von einem Tag auf den anderen die Seiten zu wechseln. Am Donnerstag, 15. November 2012, so erzählt der sympathische 20-jährige, legte er seine theoretische Gesellenprüfung ab und beendete damit erfolgreich seine 3½-jährige Ausbildung zum Mechatroniker bei ETO in Stockach.

Nach seiner Feier zum gelungenen Berufsabschluss nahm der ehrgeizige junge Mann seinen nächsten Karriereschritt in Angriff. Einen Tag später, am Freitag, 16. November, begann die Meisterschule an der IHK in Singen. Die anderen Kursteilnehmer schauten erstaunt, als der junge Mann zur Tür hereinkam – doch inzwischen haben sie ihn als Junior im Team akzeptiert. Zwei Mal die Woche, freitags von 16 bis 21 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr, drückt Robin Ritzi jetzt parallel zu seiner Tätigkeit bei ETO die Schulbank, lernt unter anderem Arbeitsrecht, BWL und Personalführung. Es ist manchmal stressig. Doch: »Ich sehe den großen Nutzen und weiß, dass mich die Qualifikation zum Meister weiter bringen wird.«

Der schnelle Sprung zur Meisterschule hat viele Vorteile, meint Robin Ritzi. Lernen ist für ihn Routine – er hat noch den Stoff aus der Lehrlingszeit parat, ist mit den neuesten Entwicklungen vertraut und kann in 2½ Jahren den Meistertitel erlangen. Basis für diese Weiterbildung war eine ausgezeichnete Ausbildung bei ETO: Nach seinem Realschulabschluss mit Fachrichtung Technik an der Hohentwiel-Gewerbeschule in Singen startete er seine Ausbildung. Dabei wurde er in der Lehrwerkstatt von zwei erfahrenen Meistern ausgebildet und hat unterschiedliche Abteilungen im Betrieb durchlaufen. Dadurch hat ihm ETO ein gutes Gesamtverständnis über die Abläufe im Unternehmen vermittelt und gleichzeitig neue Perspektiven eröffnet.

Kaum hatte er seinen Gesellenbrief in der Tasche, begann Robin Ritzi mit seiner Tätigkeit als Ausbilder in der Lehrwerkstatt von ETO. Dabei wird er von zwei erfahrenen Kollegen gecoacht und unterstützt. Gemeinsam mit ihnen kümmert er sich um bis zu 50 Auszubildende der Fachrichtungen Mechatronik, Industriemechanik und Zerspanungsmechanik. Er beantwortet Fragen, ist Anlaufstelle bei Problemen, hält Unterricht ab und gibt praktische Tipps. Kann er sich durchsetzen? Aber ja, erklärt der junge Mann, der in seiner Freizeit sehr gern Fußball spielt. Er muss nur sein Wissen immer auf dem neuesten Stand halten, gut argumentieren können und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dann klappt alles bestens.





www.etogroup.com

Wir begeistern mit innovativen Aktoren und Sensoren in höchster Qualität. Dies ist nur mit kompetenten und hoch motivierten Mitarbeitern möglich. Ausbildung hat daher bei uns einen besonderen Stellenwert.

In acht von zehn LKW der führenden Hersteller messen, stellen und steuern Produkte von Unternehmen der ETO-GRUPPE Bremsvorgänge, Fahrdynamik, Antriebsstränge und Hilfsaggregate. Unsere innovativen Stellantriebe, Magnetventile und Sensoren reduzieren den Kraftstoffverbrauch von PKW deutlich und schonen damit die Umwelt.

Wir schaffen Lösungen für mehr Sicherheit, Effizienz und Ökologie. Aus Überzeugung.

Aktoren und Sensoren

UNSER AUSBILDUNGSANGEBOT 2014

Wir bieten engagierten Schulabgängerinnen und Schulabgängern interessante Ausbildungsplätze mit direktem Praxisbezug sowie persönliche und berufliche Entwicklungsperspektiven. Werden Sie Teil unseres weltweiten Teams, das immer wieder neue Maßstäbe setzt.

Sind Sie an dieser Herausforderung interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Sarah Vogler, Tel. 07771/809 466.

■ BACHELOR OF ENGINEERING, DHBW (m/w)

- Fachrichtung Fahrzeug-System Engineering
- Fachrichtung Konstruktion und Entwicklung – Mechatronik

ETO MAGNETIC GmbH
Hardtring 8
78333 Stockach
bewerbungen@etogroup.com

■ MECHATRONIKER (m/w)

■ ZERSPANUNGSMECHANIKER (m/w)

■ INDUSTRIEMECHANIKER (m/w)

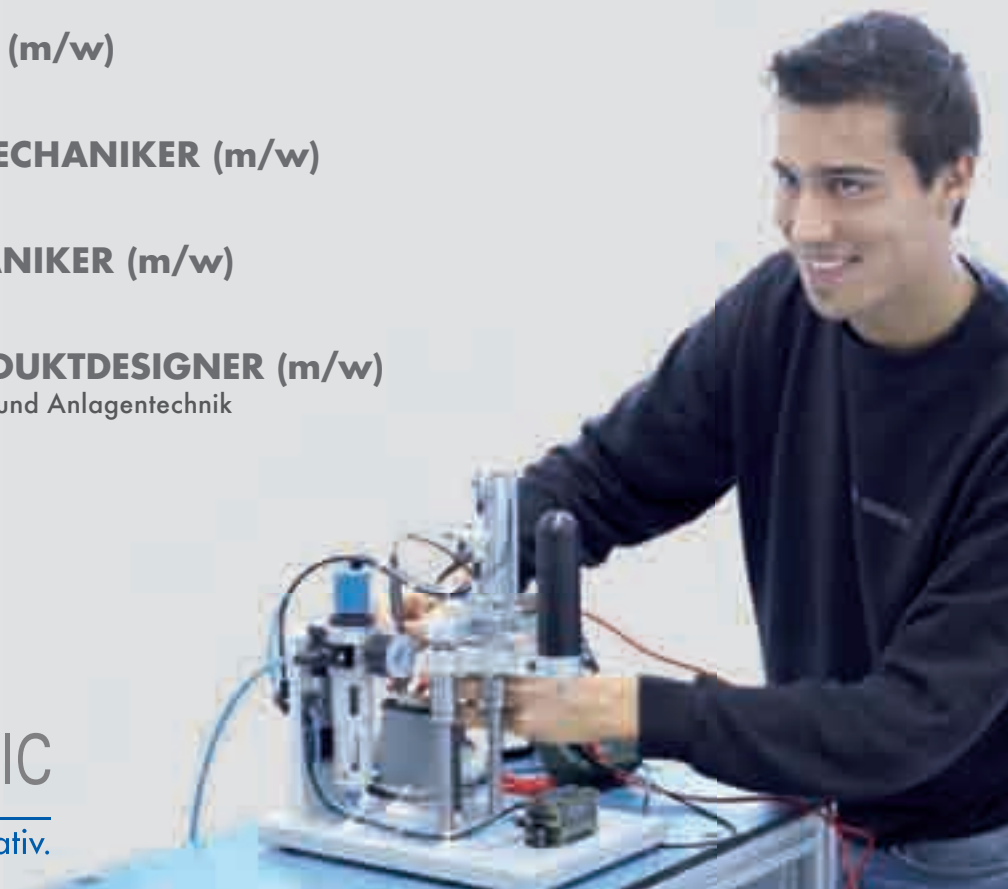
■ TECHNISCHE PRODUKTDESIGNER (m/w)

- Fachrichtung Maschinen- und Anlagentechnik



MAGNETIC

ETO: gemeinsam innovativ.



KARRIERE MIT LEHRE

WEITERBILDUNG ALS GRUNDSTEIN FÜR DEN BERUFLICHEN ERFOLG

Etwa 60 Prozent aller jungen Menschen in Deutschland starten ihren Weg ins Berufsleben über eine duale Ausbildung. Dual bedeutet, die Ausbildung erfolgt sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule. Die so ausgebildeten Fachkräfte sind der Erfolgsmotor für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Jedoch »ausgelernt« hat man nie. Immer neue Anforderungen an den Arbeitsplatz, sich ändernde Technologien, erfordern eine stetige Anpassung und Weiterentwicklung. Berufliche Fort- und Weiterbildung sichert nicht nur die Überlebensbasis für unsere Wirtschaft, sondern ermöglicht auch jedem einzelnen, sich in seinem beruflichen Leben weiterzuentwickeln, mehr Verantwortung zu übernehmen und einen innovativen und produktiven Beitrag zum Erfolg seines Unternehmens zu leisten.

Aufbauend auf eine duale Ausbildung und den ersten Jahren Berufspraxis bietet die IHK-Aufstiegsweiterbildung vielfältige Möglichkeiten, sich für verantwortungsvolle Aufgaben zu qualifizieren.

Teilnehmer/innen einer beruflichen Weiterbildung nehmen ihre Zukunft selbst in die Hand, beweisen eine hohe Motivation, Leis-

tungsbereitschaft und Belastbarkeit. Neben dem neu erworbenen Fachwissen sind dies wichtige Schlüsselqualifikationen, die sich jeder Personalchef wünscht.

Unternehmen, die heute erfolgreich und konkurrenzfähig bleiben wollen, brauchen Mitarbeiter mit eben diesen Qualifikationen. Auch die Politik leistet ihren Beitrag zur Förderung von beruflicher Weiterbildung.

Finanzielle Fördermöglichkeiten über Bund und Land machen Weiterbildung bezahlbar. Folgende Fördermöglichkeiten gibt es unter anderem:

Meister-BAfoeG: Gefördert werden Teilnehmer/innen an einem Lehrgang der beruflichen Aufstiegsfortbildung, der mit einer öffentlich-rechtlichen Prüfung abschließt. Die Förderung beträgt 30,5 % der Lehrgangskosten. Nähere Auskünfte erteilen die Landratsämter oder online unter www.meister-bafoeg.info.

Bildungsprämie: Mit dem Prämiengutschein der Bildungsprämie übernimmt der Staat die Hälfte der anfallenden Kosten für Fortbildungskurse und Prüfungen – bis zu 500 Euro. Nähere Auskünfte erteilt die Volkshochschule Konstanz-Singen e.V. oder online unter www.bildungspraemie.info

Bildungsgutschein: Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung können über die Agenturen für Arbeit nach zuvor individuell festgestellten Bildungsbedarfen gefördert werden. Nähere Auskünfte erteilt die Agentur für Arbeit.

Es gibt Gründe genug, sich für eine Weiterbildung zu entscheiden bzw. seine Mitarbeiter zu fördern!

Die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee bietet ein breit gefächertes Angebot an Tagesseminaren, Zertifikats- und Prüfungslehrgängen mit bundesweit anerkannten, öffentlich-rechtlichen Abschlüssen.

Eine individuelle Beratung hilft dabei, den richtigen Weg zu finden und sich durch kontinuierliches Lernen einen sichern Platz in der beruflichen Zukunft zu schaffen. Und diese Beratung kann nicht früh genug erfolgen.

Informationen und Beratung bei der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee

Michaela Rennhak

Tel. 07531 2860-134

michaela.rennhak@konstanz.ihk.de



Die erfolgreichen Absolventen der IHK-Aufstiegsweiterbildung mit dem Abschluss zum Betriebswirt, Technischer Betriebswirt, Industriemeister und Fachwirt.



Frischer Wind für Ihre Karriere!

Neue Lehrgänge 2013

- Personalfachkaufmann/frau
- Medienfachwirt/in
- Wirtschaftsfachwirt/in
- Betriebswirt/in, Techn. Betriebswirt/in
- Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen
- Fachwirt/in für Wellness und Beauty
- Industriemeister/in Metall/Elektro/Mechatronik
- Technische/r Fachwirt/in
- Elektrofachkraft
- Fachkaufmann/frau für Außenwirtschaft
- Gesundheitsmanager/in
- Expertenwissen Lagerlogistik



Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee

www.konstanz.ihk.de

Michaela Rennhak, Telefon 07531 2860-134
michaela.rennhak@konstanz.ihk.de

ERSTKLASSIGE RAHMENBEDINGUNGEN FÜRS HANDWERK

SEIT EINEM JAHR BILDUNGS-AKADEMIE IN SINGEN

Eric Rombach und Michael Meister machen gemeinsame Sache. Sie bauen zusammen nach zuvor zusammen erstellten Plänen die komplette Installation eines Badezimmers mit Dusche, WC und Heizung in einem Raum auf. Rohre müssen gebogen und verbunden und auf die richtige Länge gekürzt werden, der Fallwinkel des Abflussrohrs muss ganz genau stimmen, die Heizung hat ebenfalls einen definierten Platz und wird wie bei einem echten Badezimmer auch mit Wasser gefüllt.

Exaktheit und Plangenaugigkeit, sowie Arbeiten nach zeitlichen Vorgaben stehen für die beiden Auszubildenden der Anlagentechnik – unter dem inzwischen die Berufe des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks zusammen gefasst sein werden – bei ihrem Aufenthalt in der Singener Bildungsakademie im Vordergrund. Diese Phase der überbetrieblichen Ausbildung ist für Sie ganz wichtig, denn in wenigen Wochen steht ihre Zwischenprüfung im Rahmen der Ausbildung an. Auch diese wird in Singen in der Bildungsakademie stattfinden. Die beiden finden die Angebote klasse, die die Handwerkskammer Konstanz hier in Singen für

sie machen kann. Michael Meister hat das Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk in der 8. Klasse der Hauptschule im Rahmen eines Praktikums als Traumberuf für sich entdeckt. Sein Vater ist gelernter Gipser und dies wäre kein Beruf für ihn gewesen, meint der 18-Jährige, der mit Sicherheit später einmal den Meister machen möchte. Auch für Eric Rombach stand schon früh fest, dass er in einen Handwerksberuf gehen wollte. Über eine Phase der Probearbeit fand er seinen Ausbildungsbetrieb in einem Beruf, der ihm sichtlich Spaß macht. Die Zeit der überbetrieblichen Ausbildung, die zwei Mal pro Jahr hier in der neuen Bildungsakademie in Singen ansteht, genießen sie auch als willkommene Abwechslung, um mit den anderen Kollegen der Berufsschulklasse mal etwas gemeinsam zu unternehmen. Da muss von Seiten der Bildungsakademie schon manchmal ein Weckdienst eingesetzt werden, damit die Jugendlichen rechtzeitig wieder in der Bildungsakademie sind.

Max Rothfelder, der im SHK-Handwerk die überbetrieblichen Ausbildungsgänge leitet, ist auch ein Jahr nach der Inbetriebnahme



Eric Rombach und Michael Meister legen letzte Hand an in »ihrem« Badezimmer, das sie innerhalb ihres Aufenthalts bei der überbetrieblichen Ausbildung an der Bildungsakademie Singen geschaffen haben.

der Bildungsakademie Singen noch immer begeistert von den neuen und vor allem optimalen Rahmenbedingungen. Modernste Werkzeuge, Werkstätten mit viel Platz und Lagermöglichkeiten sind eine gute Grundlage für erfolgreiche Wissensvermittlung an die jungen Auszubildenden. Bis zu 12 Auszubildende kommen in jedem Kurs zu ihm. Die Berufsschulklassen aus dem Bereich Bodensee und aus dem Schwarzwald sind hier in Singen zu Gast. Jede Woche eine andere Gruppe, die hier doch einige Nüsse zu knacken hat, um im Rahmen der Ausbildung auch selbstständige Problemlösungen zu bewältigen, die später im alltäglichen Einsatz ständig gefordert sind. Ausgestellte Gesellenstücke zeigen, dass auf die Jugendlichen hier durchaus anspruchsvolle Aufgaben warten.

»Wir können hier die Inhalte vermitteln, die der Ausbildungsbetrieb benötigt«, sagt Rothfelder, der gerne mit der Bildungsakademie nach Singen umgezogen ist, denn der Standort liegt für das Handwerk viel zentraler als Konstanz.



Die Prüfungsaufgaben für die Gesellenprüfung verdeutlichen die hohen Ansprüche, die das Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk inzwischen an die Auszubildenden stellt. Die Berufsbezeichnung Anlagenmechaniker trägt dem Rechnung.

swb-Bilder: of

MEHR ALS ZIEGEL VERLEGEN

BRAUCHT PYTHAGORAS EINEN DACHDECKER - ODER UMGEKEHRT?

Ob Pythagoras nun tatsächlich der »Urheber« des Lehrsatzes der euklidischen Geometrie über das rechtwinklige Dreieck war oder nicht: Der »Satz des Pythagoras«



Physik, Chemie, Mathematik, Handwerk: Vier »Disziplinen« muss der Dachdecker beherrschen – nur um ein Dachfenster fachlich korrekt einzubauen.

$a^2+b^2=c^2$ ist für Dachdecker eines der wichtigsten Werkzeuge neben dem Schieferhammer und der Dachleiter. Und schon das zeigt: Dachdecker sind mehr als die »Ziegelverleger vom Bau«.

Zu den vorrangigsten Aufgabengebieten der Fachkraft für die Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, wie die ausführliche Definition des Dachdeckers lautet, gehört z. B. seit Jahren die energetische Gebäudeoptimierung. Von der perfekten Dämmung und Abdichtung von Fundamenten über die Fassadenbekleidung bis zur Dämmung des Dachbereichs schafft allein das Dachdeckerhandwerk die Grundvoraussetzung für zahlreiche andere Gewerke, ihren Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten. Nur mit einer energetisch optimierten Gebäudehülle kann eine moderne Heizungsanlage Primärenergie sparen oder macht ein Wechsel zu Energiesparfenstern Sinn. Wenn Fotovoltaikanlagen auf Dächern und

an Fassaden Solarstrom produzieren oder Solarthermieranlagen zur Warmwasserbereitung maßgeblich beitragen sollen, kennt wohl niemand die zur Montage verbindlich vorgeschriebenen Fachregeln des Dachdeckerhandwerks besser als der ausgebildete Dachdecker selbst. Das Wissen, welche Maßnahmen und Zusatzmaßnahmen zur Windsogsicherung, zur Wasserabführung, für die Durchdringung von Leitungen durch Wärmedämmschichten und Dampfsperren nötig sind, ist wesentlicher Teil der Dachdecker Ausbildung. Auch den Naturwissenschaften Physik und Chemie begegnen angehende Dachdecker-Auszubildende fast täglich: Welche Kombinationen von verschiedenen Metallen und Metalllegierungen sind ohne Korrosions- und Oxidationsgefahr möglich?

Wie wirkt sich die Umgebungstemperatur beim Schweißen von Bitumen- und Kunststoffbahnen aus? Wie kann die Lastabtragung gesichert werden, wenn beim Einbau eines Dachfensters mit dem Durchtrennen eines Sparrens ein Eingriff in die Dachstatik erforderlich wird?

Natürlich deckt der Dachdecker nach wie vor auch Dächer ein. Mit keramischen Ziegeln, Betondachsteinen, Schiefer, mit Metallen oder Holzschindeln, mit Bitumen- und Kunststoffbahnen. Aber das ist nur noch ein Teilbereich der vielen Aufgaben, auf die alle Dachdecker und Dachdeckerinnen von morgen mit einer dreijährigen Ausbildung gründlich vorbereitet werden. Zu dieser Ausbildung gehört dann eben auch der Satz des Pythagoras, um beispielsweise die Höhe eines Giebels oder den Abstand zwischen dem First ganz oben und der Traufe unten zu berechnen.

Und damit ist die Frage beantwortet, dass sowohl der

Dachdecker Pythagoras braucht wie auch ein Wissenschaftler wie Pythagoras einen Dachdecker benötigt, um sein Haus und sein Hab und Gut vor Wind und Wetter zuverlässig zu schützen.

Übrigens: So manch geschichtsträchtiges Erbe wird auch durch Dachdecker bewahrt, denn auch beim Denkmalschutz historisch wertvoller Bausubstanz wirkt der Dachdecker mit.

Weitere Informationen zur Dachdecker-Ausbildung, zu den dafür notwendigen Qualifikationen und zu den Karriereperspektiven nach der Ausbildung gibt es auch bei der regionalen Dachdecker-Innung und im Internet unter www.dachdecker-bw.de sowie unter www.DachdeckerDeinBeruf.de

BRAUN bietet

Ausbildungsplätze

ab 1.9.2013

Wir sind ein modernes, expansives Möbelunternehmen mit 10 Einrichtungshäusern. Die erfolgreiche Ausbildung junger Damen und Herren zum/zur Kaufmann/-frau im Einzelhandel gehört seit vielen Jahren zu unserer Aufgabe. Für die Berufsausbildung bieten wir den Schulabgängern 2013 (mittlere Reife ist von Vorteil)

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Kaufleute im Einzelhandel informieren und beraten Kunden, verkaufen die gewünschten Waren. Außerdem arbeiten Sie im Einkaufs- und Lagerwesen und übernehmen verschiedene kaufmännische Verwaltungsarbeiten. Ausbildungszeit 3 Jahre.

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Als Fachkraft sind Sie vorwiegend in den beruflichen Handlungsfeldern der Möbelmontage und -demontage, sowie des Transports und der Auslieferung von Waren und Gütern tätig. Ausbildungszeit 3 Jahre.

Mit Ihrer Schulausbildung haben Sie ein gutes Allgemeinwissen erworben. In unserem Einrichtungshaus erfolgt eine praxisorientierte Berufsausbildung mit sehr guten Zukunftschancen.

Da die Berufswahl eine wichtige und zukunftsorientierte Entscheidung ist, bieten wir in den Ferien oder nach Vereinbarung mit Ihrem Klassenlehrer/-in eine **Schnupper- oder Projektwoche**. Sie lernen während dieser Schnupper- oder Projektwoche unser Haus, die Aufgabengebiete und die Zukunftschancen des Ausbildungsberufes kennen. Bevor Sie sich in den nächsten Monaten für einen Ausbildungsplatz entscheiden, können Sie diese Gelegenheit einer praxisorientierten Information nutzen.

Wenn Sie Interesse an einer Berufsausbildung in unserem Unternehmen haben, bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.



**BRAUN Möbel-Center
GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Carl-Benz-Straße 22
78224 Singen
Tel.: 0 77 31 / 8 75 80**

Ausbildung 2014



Ihre Zukunft ist uns wichtig

Wir sind eine pharmazeutische Produktionsgesellschaft mit rund 300 Mitarbeitern. Wir produzieren sterile Kontrastmittel und verpacken diese versandfertig für unsere Kunden in mehr als 90 Ländern. Eigene und Fremdprodukte werden mit FDA-Zertifizierung hergestellt. Das Unternehmen wächst stetig und hat das Ziel, "Center of Excellence" innerhalb des Bracco-Konzerns zu werden.

Unsere Mitarbeiter profitieren von flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen. Sie haben im international geprägten Umfeld hervorragende Entwicklungschancen. Persönlich bietet das Arbeiten in der Bodensee-Region eine hohe Lebensqualität. Dazu kommen eine tarifliche Bezahlung und umfangreiche Sozialleistungen, so zum Beispiel eine betriebliche Altersversorgung und ein Fahrtkostenzuschuss.

Seit vier Generationen besitzt und führt die Familie Bracco die gleichnamige Unternehmensgruppe zu der Bracco Imaging mit der BIPSO GmbH gehört. Der Hauptsitz ist in Mailand, Italien. Bracco Imaging ist einer der führenden Hersteller für Kontrastmittel in der bildgebenden Diagnostik. Die Gruppe hat weltweit über 20 Niederlassungen und beschäftigt 3.300 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz 2012 betrug mehr als eine Milliarde Euro.

Wir freuen uns auf motivierte Auszubildende, die ihre Zukunft mit Freude und Engagement gestalten wollen und Spaß an anspruchsvollen, technischen Berufen haben. Wir bilden aus:

Industriemechaniker/in

(Guter Hauptschulabschluss)

Pharmakant/in

(Mittlere Reife)

Wir bieten:

- Umfassende Vorbereitung auf Ihren Abschluss und Ihr späteres Berufsleben
- Sehr gute Betreuung durch die Ausbilder in der Lehrwerkstatt, im Labor und in der Fachabteilung
- Hohe Übernahmewahrscheinlichkeit
- Attraktive Ausbildungsvergütung
- Abwechslungsreiche Tätigkeit

Sie bieten uns:

- Guter Schulabschluss
- Technisches Grundverständnis
- Offenheit und Flexibilität
- Teamgeist, Fairness sowie Respekt im Umgang mit anderen Menschen

Sie möchten dabei sein?

Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Ihren letzten beiden Zeugnissen bevorzugt per E-Mail an: hrbipso@bracco.com

BIPSO GmbH

Human Resources

Robert-Gerwig-Straße 4, 78224 Singen

Tel +49(0)7731-7909-110

Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter www.bipso.de

